

A. i) Plattform des Arbeitskreises für landsmannschaftliche ostdeutscher Heimatkreise (Historisches Ostdeutschland und östliches Mitteleuropa)

Seiten 178 - 187

01) Westpreußen: Heimatkreis Wirsitz

Wirsitzer Kreisbote

Mitteilungen des Heimatkreises Wirsitz

Ostern 2021

Liebe Wirsitzer Heimatfreunde,



Der Heimatkreis Wirsitz wünscht allen Heimatfreunden ein frohes Osterfest! Ostern 2021 wird anders sein als zuvor. Wir leben in einem harten Lockdown. Treffen im Familienkreis sind nur sehr eingeschränkt möglich. Dazu kommt die Angst infiziert zu werden, zumindest wenn man (noch) keine Impfung erhalten hat. Die Mutante B1.1.7. ist, wie befürchtet, sehr viel ansteckender und im Verlauf nach einer Infektion sehr viel schwerer als das ursprüngliche Covid-19 Virus. Wir wünschen allen Heimatfreunden: Bleiben Sie gesund!

Quo vadis?

Wohin gehst Du? Wir, die Verantwortlichen des Heimatkreises Wirsitz, stellen uns diese Frage nicht nur im Bezug auf die Pandemie. Was wird aus unserem Heimatkreis? Wie geht es weiter?



Das zweite Jahrestreffen des westpreussischen Kreises Wirsitz war ein zweitägiges Zusammenkunft von Vertretern, die im historischen Göttingen stattfand. Zu den Besuchern gehörten Wirsitzer sowie (von links) Siegfried Wrase, Chefredakteur „Westpreußen“ und Kreisleiter Helmut Pappe, für die Begrüßung bei der Palasthalle versammelten.

Die Fotos links entstanden beim 2. Heimatkreis-treffen am 4. und 5. September 1965 in Göttingen. Eine große Halle voller Heimatfreunde prägte das Treffen. Erinnerungen, Hoffnung, Zuversicht.... Aber auch Versöhnung. Eine belgisch-französische Delegation, ehemalige Kriegsgefangene aus Ostpreußen, war dabei und sprach Worte des Gedenkens und der Versöhnung. Ich war damals fast 10 Jahre alt und begann zu verstehen was für meine Eltern, Großeltern und viele meiner Lehrer der Verlust der Heimat bedeutete. Das war eine Seite. Die andere war die französisch-belgische Delegation als Zeichen der Versöhnung. Ein Jahr später, im Sommer 1966 fuhr mein Großvater Feodor Seelert mit mir nach Frankreich, zeigte mir Gräberfelder gefallener Soldaten des 1. Weltkriegs und schilderte mir sehr nachhaltig was Krieg bedeutet. Am 4. Juli 1967 starb mein Großvater. Ich hätte noch sehr viele Fragen an ihn gehabt...



Die französisch-belgische Delegation, die als ehemalige Kriegsgefangene in Ostpreußen waren, sprach über die Bedeutung des Traueresetzlichen Werts des Gedenkens bei der Begrüßung des Heimatkreises.

Fast 56 Jahre sind vergangen. Noch gibt es den Heimatkreis Wirsitz. Aber wie geht es weiter? Quo vadis? Im vergangenen Jahr verstarben die Heimatkreisvertreterin Helga Plöger und ihr Stellvertreter Dr. Siegfried Wrase. Jetzt ist Karla Weyland das letzte gewählte Vorstandsmitglied unseres Heimatkreises.

Nach dem Tod Helga Plögers bat mich Dr. Wrase kommissarisch die Verwaltung des Heimatkreises zu übernehmen. Alle Zeichen standen auf „Auflösung“. Natürlich tut es in der Seele weh das aufzulösen was mein Großvater einst mit gründete: Den Heimatkreis Wirsitz. Kann der Heimatkreis weiter existieren? Gibt es eine Perspektive für die Zukunft? Es ist schwierig. 1965, also etwa 17 bis 20 Jahre nach der Flucht und Vertreibung hofften viele Teilnehmer immer noch auf eine Rückkehr in die Heimat. Jetzt ist die Situation eine andere: Unsere Aufgabe ist es die Kultur, Geschichte und die Erinnerung zu bewahren. Die „Erlebnissgeneration“, also jene Heimatfreunde die noch im Kreis Wirsitz geboren und aufgewachsen sind, wird immer kleiner und existiert kaum noch. Längst ist die dritte und vierte Generation erwachsen, meine Generation (Jahrgang 1955) steht kurz vor dem Rentenalter. Natürlich können wir in den Kreis Wirsitz reisen, aber wir sind keine Touristen, jedenfalls nicht nur. Wir haben auf dem ehemaligen evangelischen Friedhof in Wirsitz eine kleine Gedenkstätte errichtet und diese wird von wem auch immer gepflegt. Sei es von der Stadt Wyrzysk, wie Wirsitz jetzt heißt, oder von der katholischen Kirchengemeinde zu der der Friedhof jetzt gehört. Auch in Polen ging die Zeit weiter und blieb nicht stehen.

Die deutsch-polnischen Beziehungen wurden lange von beiden Seiten auf die Ereignisse des Zweiten Weltkriegs ausgerichtet. Man kann diese 1.000jährige Geschichte jedoch nicht auf die Verbrechen der NS-Zeit beschränken und auch nicht auf die Vertreibung der Deutschen und auch nicht auf die Leiden der inhaftierten Kinder im Lager Potulice zwischen 1945 und 1950. Waren die Franzosen noch in der Generation meines Großvaters der „Erbfeind“ verbindet uns heute eine Freundschaft mit Partnerstädten, Schüleraustausch usw. Was mit Frankreich möglich war und ist sollte doch auch mit unseren polnischen Nachbarn möglich sein und ist es teilweise auch schon. Die Jahre der Diktatur der der Polnischen Vereinigten Arbeiterpartei (PVAP) verhinderten eine Annäherung der Standpunkte deutscher und polnischer Historiker. Heute ist die Situation in Polen eine andere. Daran kann unser Heimatkreis anknüpfen und hier sehe ich eine der möglichen Zukunftsperspektiven.

Quintessenz: Wir werden versuchen uns den Aufgaben zu stellen. Unsere Berliner Heimatfreunde unter der Leitung von Reinhard Hanke geben uns den Mut weiterzumachen. Meine herzliche Bitte an Sie: Lassen Sie den Kontakt zwischen uns nicht abreißen. Wir sind eine Heimatfamilie und zu einer Familie gehören auch Enkel. Erzählen Sie diesen von uns und unserem Heimatkreis. Erinnerungen sind vielleicht der einzige Feind des Todes und diese wollen wir bewahren und unseren Kreis, unsere Heimatfamilie nicht sterben lassen. **Wir können neue Wege gehen, aber wir müssen gleichzeitig an unserer Tradition festhalten, also die bewährten Pfade nicht verlassen!**

Nachtrag zur 29. Weißenhöher Himmelfahrt



Während der 29. Weißenhöher Himmelfahrt berichtete uns Frau Helga Mühlhaus aus Berlin sehr ergreifend über ihre Schicksalsjahre im Lager Potulice und als Zwangsarbeiterin bei einer Polnischen Familie. Wir besuchten das Lager bzw. die Gedenkstätten. Zu ihren Ausführungen möchte ich noch einen Nachtrag über die „Bromberger Kinder“ schreiben die aus dem Lager Potulice nach Espelkamp kamen. Im Juli/August 1948 und etwas später kamen in mehreren Transporten, vermittelt vom Schwedischen Roten Kreuz insgesamt etwa 150 Kinder aus dem Lager Potulice und aus der Umgebung Brombergs nach Espelkamp. Kinder, die ihre Eltern auf der Flucht verloren hatten oder die ebenfalls ins Lager gebracht von den Kindern getrennt wurden. Sie wurden nach ihrer Ankunft in Espelkamp vom dortigen Hilfswerk notdürftig in den Hallen einer ehemaligen „Muna“ untergebracht. Über diese „Bromberger Kinder“ wurde in der regionalen Presse viel geschrieben und berichtet. Diese Kinder hatten Schweres erlebt, darüber berichtete uns Frau Mühlhaus sehr anschaulich und bewegend. Sie sollten in Espelkamp, falls sie nicht zu ihren Familien zurückkehren konnten, eine „neue Heimat“ finden. Sie mussten die deutsche Sprache lernen, deren Gebrauch in Polen verboten war und nachdem sie sich einigermaßen eingelebt und einige Kinder Angehörige wiedergefunden hatten, begann am 1. Oktober 1948 der Unterricht für 40 Bromberger Kinder ohne festes Schulhaus.

Auf zur 30. Weißenhöher Himmelfahrt

Als Termin hatten für die 30. Weißenhöher Himmelfahrt hatten wir die Zeit vom 9. bis 14. Mai 2021 vorgesehen. In Anbetracht der derzeitigen Situation und ständig steigender Inzidenzen in Deutschland und insbesondere in Polen müssen wir den Termin verschieben.

Vorgesehenes Programm:

So, 25.07.2021	Anreise
bis 19:00 Uhr	Anreise und Abendbrot
ab 20:00 Uhr	Begrüßung und Vorstellung der Teilnehmer
Mo, 26.07.2021	Weißenhöhe
09:30 – 11:00 Uhr	Rundgang durch Weißenhöhe (u. U. Besuch der Werkstatt der Wirsitzer Kreisbahn mit Bahnfahrt)
11:30 - 13:00 Uhr	Vortrag Reinhard M. W. Hanke: Hermann Löns. Geboren in Kulm, Kindheits- und Jugendzeit in Deutsch Krone
14:00 – 15:30 Uhr	Vortrag Frank Seelert: Kurt Schumacher, geb. 1895 in Kulm
ab 20:00 Uhr	Vortrag N.N.: Graudenz – Kapitel seiner Geschichte
Di, 27.07.2021	Graudenz und Kulm
09:15 – 18:00 Uhr	Tagesfahrt nach Kulm (Führung: R. Hanke) und Graudenz
20:15 – 21:00 Uhr	Vortrag Frank Seelert: Zur Geschichte des Flatower Landes
anschließend	Gespräche unter den Teilnehmern
Mi, 28.07.2021	Besuch in Flatow und Umgebung
09:30 – 18:00 Uhr	Tagesfahrt nach Flatow und Wirsitz mit offiziellen Begegnungen, Mittagessen im Restaurant
ab 20:30 Uhr	Gespräche unter den Teilnehmern
Do, 29.07.2021	Die Kulturlandschaft des Netzetales / Museum Schneidemühl
09.15 – 16:00 Uhr	Botanische Entdeckungen im Netze-Tal mit Mittags-Picknick
16.00 – 18:00 Uhr	Kaffeezeit im Garten des Hauses Anna-Charlotte:
19.15 Uhr	Fahrt nach Schneidemühl, Abendvortrag im Kreismuseum, mit Dr. Jaroslaw Rola/Schneidemühl: "Neue archäologische Entdeckungen im Großraum Schneidemühl"
Fr, 30.07.2021	Thorn mit Stadtführung
09:15 – 18:00 Uhr	Besuch von Thorn: Stadtführung (Ltg. R. Hanke bzw. Stadtführer)
ab 19:00 Uhr	Friseur- und Grillabend mit Gesang
Sa, 31.07.2021	Schneidemühl und Heimreise
09.30 Uhr	Rückfahrt nach Königswusterhausen, um 10 Uhr treffen wir uns mit Angehörigen der Gruppe der Deutschen Minderheit

Teilnehmerbeitrag: € 225,00 bei eigener Anreise inkl. Übernachtung/Frühstück im Doppelzimmer, Einzelzimmerzuschlag € 75,00. Hin- und Rückfahrt ab Königswusterhausen: ca. € 135,00. **Andere Abfahrtsorte auf Anfrage.** Diese Veranstaltung wird vom Heimatkreis Wirsitz subventioniert. Anmeldungen bitte an Frank-Rainer Seelert, Lange Str. 6, 27211 Bassum, Tel.: 04241-970350 oder 0178-6393122.



Freunde des Landes an der Netze

Przyjaciele w dolinie Noteci

In den letzten beiden Wirsitzer Kreisboten regte ich an als Zusammenarbeit mehrerer Heimatkreise eine „Interessengemeinschaft Netzedistrikt“ zu bilden. Leider gab es bisher nur zwei Rückmeldungen und es wird daher fraglich ob es zur Bildung einer solchen Interessengemeinschaft kommen wird.

Freunde der einzigartigen Landschaft an der Netze mit und ohne heimatlicher Wurzeln kommen aus vielerlei Gründen in dieses Gebiet, sowohl aus Deutschland als auch aus Polen und aus anderen Staaten oder sie wohnen dort. Nicht zuletzt zählen hierzu auch die Freunde der Wirsitzer Kreisbahn. Die Netze (jetzt Noteć) ist der wichtigste Nebenfluss der Warthe, sie ist immerhin 366 Kilometer lang und hat ein Einzugsgebiet von über 17.000 Quadratkilometern. Sie durchfließt eine einzigartige Naturlandschaft, den Goplo-See und zwischen der Netze und der Brahe gibt es den 1773/74 entstandenen Bromberger Kanal und somit gehört auch die Großstadt Bromberg zu deren Einzugsgebiet. Das Netzebruch (Netzetal) und die zahlreichen Nebenflüsse mit interessanten Städten und Dörfern sind immer wieder Ziel zahlreicher Exkursionen. Freunde dieses Gebietes sind daher nicht nur die ehemaligen und heutigen Wirsitzer.



Ich möchte in diesem Zusammenhang an Frau Wanda Paulmann, geboren in Strasburg/Brodnicza erinnern, die viele Jahre lang an der Programmgestaltung unserer Exkursionen federführend mitwirkte und die bis zu ihrem Tod im Alter von 100 Jahren Ehrenvorsitzende der Mehrgenerationeninitiative Natissis (Natissis ist der lateinische Name der Netze) war, mit ihrem Charisma auch viele junge Teilnehmer aus Deutschland und Polen ansprach und so Brücken der Verständigung und Freundschaft baute.

Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag



- 09.04. Pastor Heinrich Diestelkamp aus Weißbeck (86 Jahre)
- 09.04. Günter Wrase aus Lobsens (82 Jahre)
- 11.04. Jürgen Piehl aus Nakel (78 Jahre)
- 14.04. Ingeborg Wirth aus Wirsitz (91 Jahre)
- 18.04. Dieter Schwarz aus Hohenwalde (84 Jahre)
- 19.04. Erna Henning geb. Manthey aus Lobsens (91 Jahre)
- 20.04. Uwe Malinowsky aus Hermannsdorf (79 Jahre)
- 04.05. Helga Jentjens geb. Böttcher aus Hohensee (82 Jahre)
- 09.05. Wilfriede Röpke geb. Kropp aus Lobsens (88 Jahre)
- 15.05. Heinz Prill aus Friedheim (81 Jahre)
- 18.05. Dieter Lochotzki aus Güntergost (88 Jahre)
- 20.05. Jürgen Pohl aus Falkental (77 Jahre)
- 21.05. Edeltraut Jendreyko geb. Marten aus Wolsko (91 Jahre)
- 29.05. Karla Weyland geb. Baehr aus Wirsitz (85 Jahre)

Zum 85. Geburtstag „unserer Karla“



Am 29. Mai wird unsere stellvertretende Vorsitzende Karla Weyland 85 Jahre alt. Geboren wurde sie am 29. Mai 1936 in Wirsitz als Tochter von Fritz und Elisabeth Baehr. Fritz Baehr gab unter sehr schwierigen Umständen den "Wirsitzer Kreis Boten" heraus, das Sprachrohr der in Wirsitz verbliebenen deutschen Bevölkerung. Karla Weyland hat eine Tochter und zwei Söhne, arbeitete noch bis vor kurzer Zeit und ist eine treue Heimatfreundin. Seit 1985 ist sie stellvertretende Vorsitzende des Heimatkreises Wirsitz, hielt auf fast jedem Heimatkreistreffen einen Vortrag, ist eifrige Sammlerin westpreußischen Kulturgutes und nahm etwa 20 Mal an der "Weißenhöher Himmelfahrt" im Seniorenhaus "Anna-Charlotte" teil. Bis heute engagiert sie sich sehr eifrig im Heimatkreis. Wir wünschen der Jubilarin alles Gute und danken herzlich für die vielen Jahre Arbeit die sie für uns leistete. Das Foto zeigt Karla Weyland auf einem Wirsitzer Treffen mit ihrem Patenkind in Northeim.

Zu guter Letzt

Der Wirsitzer Kreisbote wird Ihnen kostenlos zugeschickt. Bitte geben Sie uns eine Rückmeldung wie Ihnen unser Rundbrief gefällt, schicken Sie uns Beiträge und teilen Sie uns mit wenn Sie den Rundbrief nicht mehr haben möchten.

Es grüßt herzlich der Vorstand des Heimatkreises Wirsitz:

Karla Weyland Frank-Rainer Seelert



Foto der 1945 abgerissenen evangelischen Kirche in Wirsitz

Herausgeber des Rundbriefes:
Heimatkreis Wirsitz c/o Frank-Rainer Seelert Lange Str. 6 27211 Bassum
Tel.: 04241 970350 oder 0178 6393122

Neue Mitglieder braucht das Land – der Kreis Wirsitz hat drei neue Mitglieder gewonnen, ein Beispiel das Schule machen sollte (siehe Formular für den Beitritt auf der nächsten Seite):

Einen Antrag auf Mitgliedschaft stellen:

1) Reinhard M. W. Hanke, 80 Jahre, Vorsitzender der Landsmannschaft Westpreußen e. V. Berlin, mit familiären Wurzeln im Kreis Wirsitz (Urgroßvater aus Güntergost, Urgroß-mutter aus Klein- oder Groß-Dreidorf, deren Eheschließung soll in Lobsens erfolgt sein);

2) Ute Breitsprecher, 59 Jahre, stv. Vorsitzende Der Landsmannschaft Westpreußen e. V. Berlin;

3) Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin

Satzung gesucht

Der Vorstand des Heimatkreise Wirsitz sucht seine Satzung. Wer kann helfen. Sollte die bisher gültige Satzung unauffindbar verloren gegangen sein, so wird der Vorstand einen neuen Satzungsentwurf zur Beschlussfassung vorlegen!

Heimatbuch des Kreises Wirsitz von Herbert Papstein

Das 1971 erstmals und 1982 in 2. Auflage erschienene Heimatbuch des Kreises Wirsitz ist leider ebenso vergriffen, wie ein Nachdruck, den unsere Karla Weyland vor einigen Jahren veranlasst hatte.

Vielleicht gibt es den Einen oder Anderen der ein Heimatbuch abgeben möchte? Wir erwarten Ihre Nachricht.

Das Heimatbuch wird auch in der Zukunft eine wichtige Grundlage für Mitgliederwerbung und die Arbeit des Heimatkreises sein. Unter Umständen müsste erneut ein weiterer Nachdruck ins Auge gefasst werden:

Der Kreis Wirsitz. Ein westpreußisches Heimatbuch. Herausgegeben im Auftrage des Heimatkreises Wirsitz von Herbert Papstein. (zahlreiche Abb., Kartenskizzen und tabellarsche Übersichten im Text, 2 Klapp-Karten als Vor- und Rückblatt (2. Auflage) (Bad Zwischenahn 1982). 466 + 16 Seiten (Namen- und Ortsregister).

Heimatkreis Wirsitz (Westpreußen) Bundesverband

Antrag auf Mitgliedschaft

Eingangsdatum

Ich beantrage die Mitgliedschaft im Verein „Heimatkreis Wirsitz Westpreußen)
Bundesverband“

Mit meiner Unterschrift erkenne ich die Satzung des „Heimatkreises Wirsitz (Westpreußen)
– Bundesverband“ an.

Name Vorname(n)

Geburtstag Geb.-Ort, Kreis

Straße, Hausnr., PLZ, Ort

Brieffach, PLZ, Ort

Telefon (e) priv. Fax

Telefon Dienst EMAIL:

Beruf bzw. früherer Beruf

Heimat:

Datum/Unterschrift

Geworben durch

Interessengebiete (auch Rückseite benutzen):

Regionale Interessen:

.....

Interessen nach Sachgebieten.....

.....

Ansprechpartner bei eigener Verhinderung (Name, Vorname, Anschrift, Telefon usw.
(s. Rückseite)

Dem Antrag auf Mitgliedschaft wird gemäß Vorstandsbeschluss:

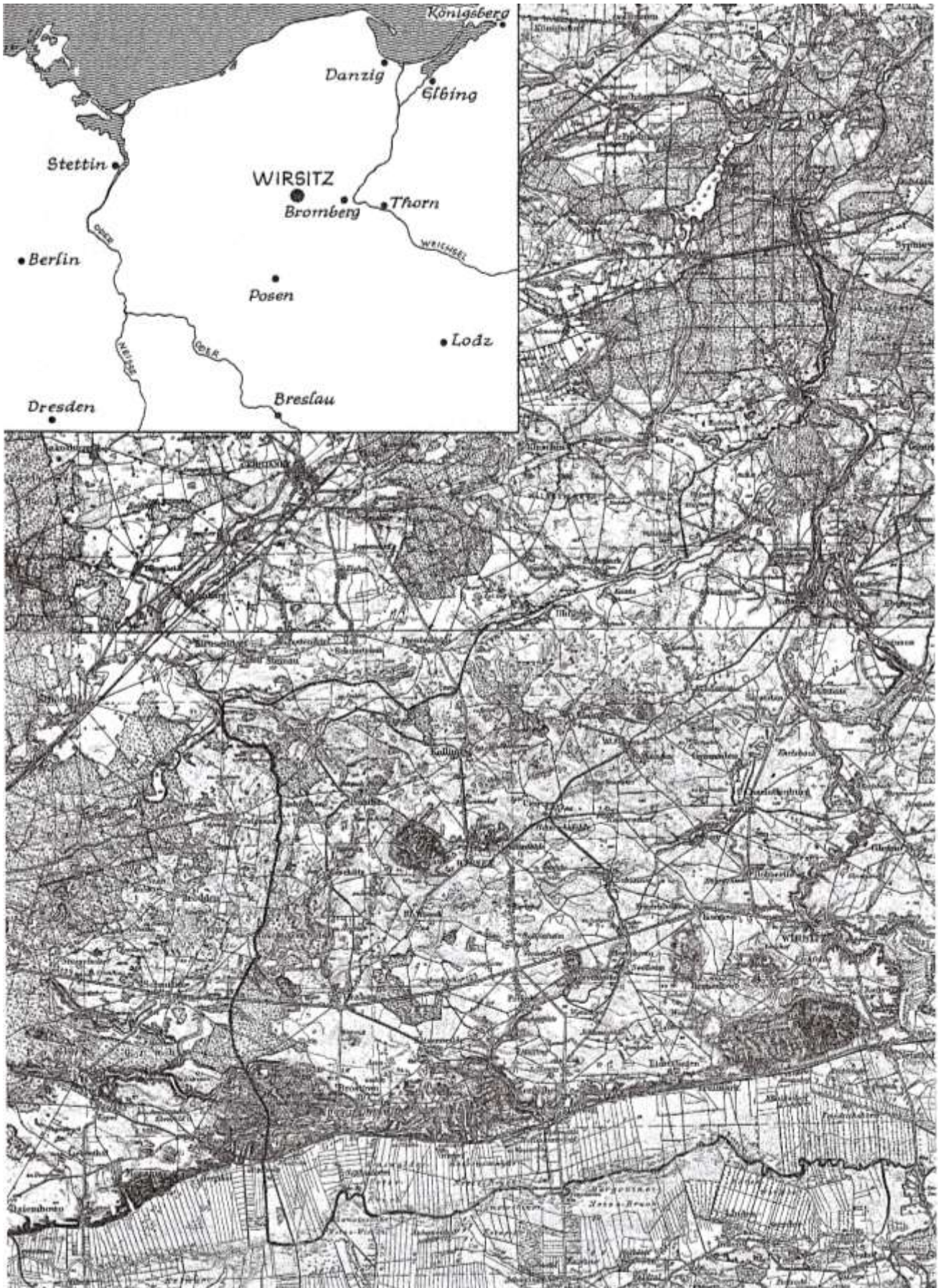
vom stattgegeben.

.....
1. Vorsitzender

stellv. Vorsitzender

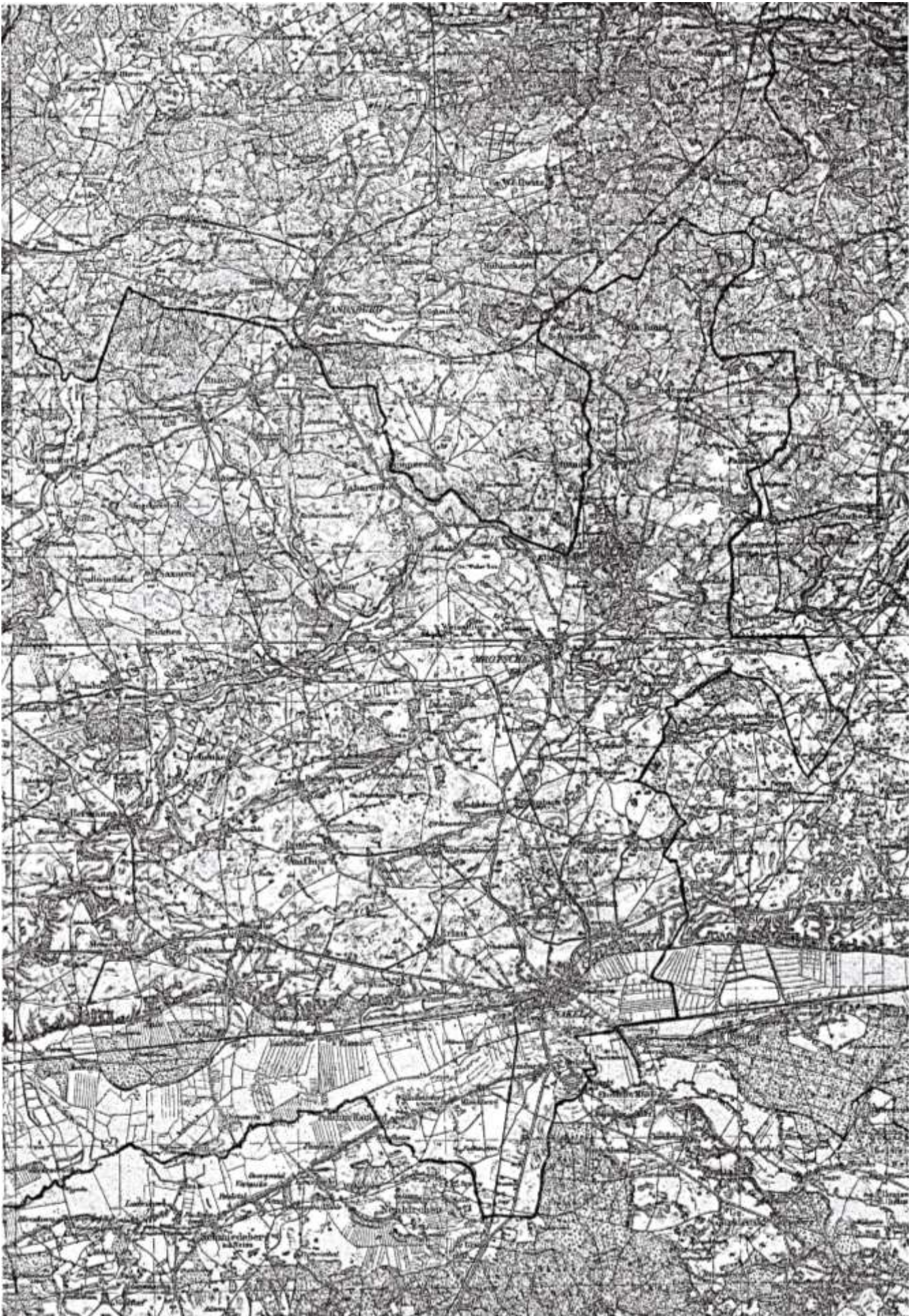
Schatzmeister

Antragsteller benachrichtigt am:



Kreis Wirsitz, westlicher Teil.

↑ Karte des Deutschen Reiches (ohne Angaben) auf der hinteren Innenseite von:
Der Kreis Wirsitz. Ein westpreußisches Heimatbuch. Herausgegeben im Auftrage des
Heimatkreises Wirsitz von Herbert Papstein. (2. Auflage) (Bad Zwischenahn 1982).



Kreis Wirsitz, östlicher Teil



Quelle: Reichsamt für Landesaufnahme (1893). Aus Blatt 223. Wirsitz. Karte des Deutschen Reiches. Abbildung aus: https://uwi-primordialprod.hosted.exlibrisgroup.com/permalink/f/ol0k7k/TN_lunaRUMSEY~8~1~211914~5500375

*

*Diese Seiten des Arbeitskreises sind im Aufbau,
hier könnte auch ihr Heimatkreis-Bericht stehen!*